

## **Friedrich Kiesler Stiftung 2023**

### **Programminformation**

Seit ihrem Gründungsjahr 1997 verfolgt die Friedrich Kiesler Stiftung die Aufgabe, das Werk des austro-amerikanischen Multitalents Friedrich Kiesler (1890–1965) zu erforschen und mittels Forschungsprojekten, Ausstellungen, Symposien und Buchprojekten der aktuellen Architektur- und Kunstproduktion einzuschreiben. Alle zwei Jahre wird zudem der international renommierte Friedrich-Kiesler-Preis verliehen, zuletzt 2021 an den US-amerikanischen Künstler Theaster Gates; der nächste Preis wird 2024 vergeben werden.

2023 präsentiert die Friedrich Kiesler Stiftung zwei Ausstellungen und die Publikation eines besonderen Buchprojekts, die den Diskurs über das Werk des visionären Multitalents weiter fortsetzen:

#### **Florian Unterberger. Die endlose Zeichnung**

Am 23. März wird die Ausstellung **Die endlose Zeichnung** mit 18 Arbeiten des österreichischen Künstlers Florian Unterberger in den Räumlichkeiten der Friedrich Kiesler Stiftung eröffnet. Im Fokus steht die *endlose Zeichnung*, eine Serie von Zeichnungen, an der Unterberger bereits seit mehreren Jahren arbeitet und die in der Schau installativ gezeigt werden. Ausgehend von der Vision der *Totalen Bibliothek* des Schriftstellers Jorge Luis Borges beschäftigt sich Florian Unterberger seit 2011 mit dem Prinzip der Unendlichkeit. Im gleichnamigen Werkkomplex entwickelte der Künstler einen Code, um Wörter räumlich darzustellen. Dabei wies er jedem Buchstaben des Alphabets eine geometrische Form zu, die in Kombination mit Farbe das Fundament für sein *Totales Alphabet* legt. Präzise zeichnet Unterberger geheime Sprachkörper, die Schicht für Schicht zu Wörtern modelliert werden. Es entstehen Gebilde, die sich dreidimensional vom Papier zu erheben scheinen und in ungewisse Landschaften ausdehnen. Kontinuierlich führt Unterberger sein zeichnendes Schreiben in der *endlosen Zeichnung* fort, ein Werk ohne absehbares Ende.

**Florian Unterberger** (geboren 1973 in Bad Ischl / Oberösterreich) lebt und arbeitet in Wien. Er studierte Architektur bei Wilhelm Holzbauer, Zvi Hecker und Zaha Hadid an der Universität für angewandte Kunst Wien und ist Mitbegründer des Ausstellungsraumes *Ventilazione* in Wien (2009-14). Gruppenausstellungen: u.a. AIL Angewandte Interdisciplinary Lab, Wien (2019), NTU Singapur (2018), Royal College of Art, London (2018), Kunstraum am Schauplatz, Wien (2017), Christine König Galerie, Wien (2015), Parallel Vienna (2015), Architekturzentrum Wien (2013), Galerie d'Architecture, Paris (2013), Forum Frohner, Krems an der Donau (2013), Architekturforum Aedes, Berlin (2012), Design Center, Bratislava (2010), Künstlerhaus Wien (2005/2002/2000/1999).

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog: Gerd Zillner, Hg., *Florian Unterberger. Die endlose Zeichnung*. Mit Texten von Anna Fliri und Florian Medicus (Wien: Friedrich Kiesler Stiftung 2023)

### **Gregor Schmoll. Puparium – Das Atelier**

Die Ausstellung **Puparium – Das Atelier** von Gregor Schmoll, die am 15. Juni eröffnet wird, setzt sich mit einer außergewöhnlichen Fotoserie auseinander:

1945 trafen sich der aus Österreich emigrierte Architekt und Bühnenbildner Friedrich Kiesler und der New Yorker Fotograf Percy Rainford mit dem aus Frankreich stammenden Künstler Marcel Duchamp in dessen Atelier in der 210 West 14th Street in New York, um Aufnahmen für eine Fotocollage anzufertigen. Rainford fotografierte das Atelier aus ungewöhnlichen Kamerawinkeln. Aus diesen Aufnahmen montierte Kiesler das „Raumgedicht“ LES LARVES D’IMAGIE D’HENRI ROBERT MARCEL DUCHAMP: POEME ESPACE DÉDIÉ À H(ieronymus) DUCHAMP, ein Fototriptychon für die Marcel Duchamp gewidmete Ausgabe des Kunstmagazins VIEW (1945).

Die Fotografien (Kontakkopien der Fotonegative) blieben im Besitz von Friedrich Kiesler. Mit der Überstellung des Nachlasses von Kiesler nach Wien und seit der Gründung der Friedrich Kiesler Stiftung sind diese „Ephemeren“ nun in deren Archiv untergebracht und bilden einen wesentlichen Grundstock dieser zum Teil noch ungeschriebenen Geschichte der internationalen Avantgarde an einer Schnittstelle mit österreichischen Wurzeln.

Rainfords Bilderserie gibt einen umfassenden, zugleich auch stark konstruierten Blick in die Ateliersituation bzw. das Arbeitsumfeld von Marcel Duchamp wieder, der bis heute als einer der geheimnisvollsten und einflussreichsten Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts gilt.

Gregor Schmoll setzt mit **Puparium – Das Atelier** genau an diesem Punkt an und paraphrasiert mit seiner Serie die fotografischen Dokumente zwischen objektivem Blick und hymnischer Verklärung und verortet dabei das Mysterium des Künstlerateliers als archaische „Zelle“ der Avantgarde im Hier und Jetzt in Wien. Der Atelierraum wird dabei zu einer Allegorie für die Kunst und darüber hinaus zu einem Modell der „Wirklichkeit“.

**Gregor Schmoll** (geboren 1970 in Bruck a.d. Mur / Steiermark) lebt und arbeitet in Wien, ist freischaffender Künstler und Leadsänger der Post-Minimal-Garagen-Punkband „Bronco Jedson & Mi??tyria“; zahlreiche Einzel- (u.a. „Wunderblock – Die Welt als Fotografie und Vorstellung“, SKD in Dresden, 2017; „Orbis Pictus“, Kunsthalle Krems, 2014; „Vexations“, Universalmuseum Joanneum – Neue Galerie Graz, 2010) und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, kuratorische Projekte (Ist Eros der eben jetzt von mir beobachtete Planet? - Gottlob Frege, Ludwig Wittgenstein und ((4x3)+12) Versuche über die logische Struktur der Welt, 2017/18), Ludwig Wittgenstein. Fotografie als analytische Praxis (2021/22) Leopoldmuseum, Wien; Lehrtätigkeit an der TU-Graz (2019) sowie zahlreiche Stipendien und Preise.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog: Gerd Zillner, Hg., *Gregor Schmoll. Puparium – Das Atelier* Mit einem Text von Herbert Molderings (Wien: Friedrich Kiesler Stiftung 2023)

## **Frederick Kiesler. Magic Architecture**

Im November 2023 folgt mit **Frederick Kiesler. Magic Architecture** ein ausgesprochenes Highlight: Eine **Buchpräsentation samt Studio-Exhibition** zum bisher unveröffentlichten Buch-Opus-magnum *Magic Architecture: The Story of Human Housing* von Friedrich Kiesler.

*Magic Architecture* war das ehrgeizigste Buchprojekt des Künstler-Architekten Friedrich Kiesler: eine epochenübergreifende Geschichte der menschlichen Behausung von der Vorgeschichte bis zum Atomzeitalter – und doch blieb es unveröffentlicht. Kieslers vergleichende Untersuchung spiegelt seine zutiefst interdisziplinäre Perspektive auf die Entwicklung von Kunst, Architektur und Design wider:

### Auszüge aus Friedrich Kiesler, *Magische Architektur*, ca. 1945-1947

*Die Magische Architektur ist Ausdruck der Kreativität des Menschen. Sie ist eine Architektur der Berührung, nicht der Trennung und Resignation. Sie setzt auf Mitbeteiligung, nicht auf Isolation; im Gegensatz zur Traumarchitektur ist sie nicht Ausdruck einer Flucht in andächtige Zurückgezogenheit.*

*[...]Die Magische Architektur ist keine Traumarchitektur wie die von Tempeln und Schlössern; sie ist die Architektur der alltäglichen, allnächtlichen Realität.*

*Die Magische Architektur ist ein Generator. Sie kann in jedem Maßstab arbeiten. Jede Wohnzelle ist der Nukleus für ein Kraftwerk freudigen Lebens. Es sind keine großen Mengen an Bargeld, Baumaterial oder gesellschaftlicher Macht zu ihrer Umsetzung erforderlich. Sie befolgt die alte Regel, aus wenig viel zu machen. Sie setzt auf Selbstvertrauen, Selbstvertrauen in die Entwicklung natürlichen Potenzials. Sie hält das Gleichgewicht zwischen den beiden Extremen, zwischen denen der Mensch schwankt: a) dem Wunsch nach der Maschine und b) der Ablehnung der Wissenschaft. Ihre Magie besteht einzig im Aufspüren von Kapazitäten im natürlichen Erz eines Lebewesens – und indem sie es fördert, bringt sie verborgene Eigenschaften zu Tage.*

Diese Ausgabe bewahrt Kieslers Konzeption des Buches in zehn Teilen, die eine alternative Geschichte und Theorie der Architektur erzählen. Die Herausgeber haben den Text und die Illustrationen des Buches aus Archivmaterial neu zusammengestellt und durch Bildtafeln und Anmerkungen ergänzt, welche die Entwicklung des Werkes dokumentieren. Einleitende Essays bieten eine Chronologie von Kieslers Forschungen und eine Interpretation von Schlüsselthemen, ergänzt von zusätzlichem Text- und Bildmaterial in den Anhängen, das Kiesler für das Projekt gesammelt hat.

Spyros Papapetros, Gerd Zillner, Hg. *Frederick Kiesler, Magic Architecture. The Story of Human Housing* (Chicago: MIT Press, 2023, 380 Seiten, ca. 200 Abbildungen)

## **Studio-Exhibition**

Ergänzend zur Buchpräsentation macht die Friedrich Kiesler-Stiftung in einer konzentrierten Studio-Exhibition mit einer Fülle an Manuskriptseiten, Studien für Illustrationen und den von Kiesler zusammengestellten Bildtafeln den Entstehungsprozess von Kieslers *Magic Architecture* für die Besucher:innen erfahrbar.

### **Programm-Übersicht 2023**

Ausstellung

#### **Florian Unterberger. Die endlose Zeichnung**

Eröffnung am Donnerstag, 23. März 2023, 18 Uhr

Laufzeit: 24. März bis 26. Mai 2023

Ort: Friedrich Kiesler Stiftung

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr und nach Vereinbarung

Ausstellung

#### **Gregor Schmoll. Puparium – Das Atelier**

Eröffnung am Donnerstag, 15. Juni 2023, 18 Uhr

Laufzeit: 16. Juni bis 13. Oktober 2023

Ort: Friedrich Kiesler Stiftung

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr und nach Vereinbarung

### **Weitere Programmpunkte in Planung**

Ausstellung und Buchpräsentation

#### **Frederick Kiesler. Magic Architecture**

November 2023

Buchpräsentation der kommentierten Edition von Friedrich Kieslers bisher unveröffentlichtem Buchprojekt *Magic Architecture: The Story of Human Housing* (Chicago: MIT Press, 2023) mit konzentrierter Studio Exhibition des originalen Archivmaterials in der Friedrich Kiesler Stiftung.

## Zur Stiftung

Die Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung wurde 1997 mit dem Erwerb des Nachlasses von Friedrich Kiesler durch die Republik Österreich und die Stadt Wien sowie durch die Hilfe zahlreicher privater Stifter\_innen gegründet. Ihre Aufgabe ist es, das Erbe des austro-amerikanischen Architekten (1890-1965) zu erforschen und der aktuellen Architektur- und Kunstproduktion einzuschreiben.

Kiesler orientierte sich, im Bestreben eine Einheit von künstlerischen und sozialen Wirkungsfeldern zu erreichen, an einer fächerübergreifenden, die Theorie und Praxis verbindenden Haltung. Er war in unterschiedlichen Disziplinen – Architektur, bildender Kunst, Design und Theater – tätig. Aus diesem ganzheitlichen Denken und Handeln heraus entwickelt die Friedrich Kiesler Stiftung ihre interdisziplinären und transmedialen Aktivitäten. In der Auseinandersetzung mit Kieslers Werk und seiner Wirkungsgeschichte widmen sich die Forschungsprojekte, Symposien und Ausstellungen sowohl der historischen Befragung, wie auch dem zeitgenössischen kulturwissenschaftlichen Diskurs.

*Friedrich Kieslers Arbeiten zu Fragen der Architektur, der bildenden Kunst, des Designs und des Theaters wirken bis in unsere Gegenwart. Sie verbinden soziale und künstlerische Aspekte und sind Ergebnisse ganzheitlicher Gestaltungsprozesse. Der Stiftung ist es ein großes Anliegen, das Werk Friedrich Kieslers weiter zu erforschen und seine zukunftsweisenden Ideen verstärkt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.* Elke Delugan-Meissl, Vorsitzende der Friedrich Kiesler Stiftung

## Pressekontakt

Susanne Haider, Brigitte Auer  
art:phalanx – Agentur für Kultur & Urbanität  
Tel.: +43 (0)1524 98 03-11 / +43 (0)6991 205 1700  
E-mail: presse@artphalanx.at

## **Presse-Download-Service:**

<https://www.kiesler.org/de/presse/>

Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung  
Mariahilfer Straße 1b/Top 1, 1060 Wien  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung  
Direktor: Gerd Zillner

[www.kiesler.org](http://www.kiesler.org) | [www.correalism.org](http://www.correalism.org)  
#friedrichkiesler #frederickkiesler #correalism